

Aufnahmemodus

Der Erstkontakt erfolgt in der Regel nach ärztlicher Überweisung oder Rücksprache mit dem behandelnden Nervenarzt oder Allgemeinarzt. Generell wird um telefonische Anmeldung (TEL: 0871 6008-350) durch den einweisenden Arzt oder den Patienten und seine Angehörigen gebeten.

In Notfällen außerhalb der regulären Dienstzeiten: Dienstarzt (TEL 0871 6008-0).

Kontakt

Sekretariat der Institutsambulanz für Erwachsene
TEL 0871 6008-350
FAX 0871 6008-620

Anfahrt mit dem Bus

Busverbindungen

Haltestellen in der Nähe:

- Klinikum (Linie 2)
- Prof.-Buchner-Straße (Linien 9 und 11)

Virtueller Stadtplan der Stadt Landshut

<http://stadtplan.landshut.de>

Anfahrt mit der Bahn

bitte erfragen Sie die Verbindungen nach Landshut unter www.bahn.de



Bezirkskrankenhaus Landshut

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik
Prof.-Buchner-Straße 22
84034 Landshut
TEL 0871 6008-0
FAX 0871 6008-143

Stand: November 2021



Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik



Institutsambulanz für Erwachsene
**Schwerpunkte: Allgemein- und
Gerontopsychiatrie, Suchtmedizin**

Wen spricht unsere Ambulanz an?

Chronisch psychisch Kranke mit schwerem Krankheitsverlauf und erheblichen psychosozialen Defiziten,

- die krankheitsbedingt die Praxis eines niedergelassenen Facharztes nicht aufsuchen können und
- die oft auch nichtärztliche Leistungen benötigen, die in der Gemeinde sonst nicht angeboten werden
- in Alten- und Pflegeheimen, bei denen eine aufsuchende Versorgung in der klinisch notwendigen Frequenz durch den niedergelassenen Facharzt nicht möglich ist
- die zusätzlich ein Suchtproblem haben (Mehrfachdiagnosen) und Suchtkranke, die durch eine Suchtberatungsstelle nicht ausreichend behandelt werden können

Behandlungsteam

Oberarzt
Fachärzte
Ambulanzarzt
Sozialpädagogin
Fach-/Pflegerin
Arbeitstherapeut
Kunsttherapeut

Diagnostische und therapeutische Angebote

- Umfassende multidimensionale Diagnostik psychischer und körperlicher Erkrankungen (incl. EEG, EKG, Testpsychologie u. a.)
- Individuelle und differenzierte medikamentöse Behandlung
- in Einzelfällen zusätzlich Psychotherapie (z.B. DBT)
- Sozialpädagogische Beratung
- Soziales Kompetenz-Training (SKT)
- Interaktionsgruppen
- Skillsgruppen für Patientinnen und Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörung
- Arbeitstherapie
- Stabilisierungsgruppe
- Angehörigengespräche

